

trieben, wenn auch noch nicht dauernd¹ — erst nach diesem Zeitpunkt dürfte daher unsere Urkunde ausgestellt sein —, volle Anerkennung brachte ihm dann der Tod Reinhards am 25. Februar wahrscheinlich des Jahres 1089.² Des Sieges sollte er sich jedoch nicht lange freuen: am 29. August 1095 ist er gestorben, nach Aussage von Quellen nicht auf natürliche Weise, sondern wohl durch politische Gegner ermordet. Trotz einer Stiftung für den Mindener Dom wurde dort sein Gedächtnis nicht begangen. Nähere Nachrichten über ihn bringt auch unsere Urkunde nicht, wenn man nicht etwa daraus, daß Folkmar die in ihr berichtete Handlung *pro interventu dilectissimae matris nostrae* vornimmt und daß an erster Stelle der Zeugen eine *Gierbe(r)g comitissa* angeführt wird, schließen will, daß diese Gräfin Gierberg des Bischofs Mutter war.

Wie der Inhalt der Urkunde aufzufassen sein dürfte, ist in dem voraufgehenden Regest angedeutet. Von den genannten Orten, an denen der Viztum der Mindener Kirche Heinrich³ für sich und seine Söhne Güter erworben hat, ist Didinghausen als Wüstung in der Nähe von Papinghausen nordöstlich von Minden nachweisbar, Hasenkamp liegt knapp südlich davon und Magisson entspricht dem heutigen Meißen südöstlich von Minden, gleichfalls auf dem rechten Ufer der Weser, während Haberichstad = Häverstedt und Dutisson = Dützen links der Weser etwa in gleicher Höhe wie Meißen südwestlich von Minden anzutreffen sind.⁴ Die drei an-

¹) Vgl. die *Annales Patherbrunnenses* ed. SCHEFFER-BOICHORST S. 100 (aus dem *Annalista Saxo*, SS. 6, 723). ²) 1092 weiht Folkmar eine Kirche in Fulda (SS. 15, 1288). ³) Über den Vicedominus, den Verwalter des Vermögens der Bischofskirche, vgl. F. SENN, *L'institution des vidamies en France*, Paris 1907; für Deutschland G. WAITZ, *Deutsche Verfassungsgeschichte* 7, Kiel 1876, S. 312 ff.; LAMPRECHT a. a. O. S. 733 ff., 824, 1435 f.; H. AUBIN, *Die Verwaltungsorganisation des Fürstbistums Paderborn im Mittelalter* (Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte 26), Berlin 1911, S. 39 f. Ein 'Eberhardus vicedominus' begegnet zu Minden unter den 'nobiles' in der Zeit Bischof Siwards (1121—1141); vgl. ERHARD, *Regesta* 1, Nr. 1463 (*Codex diplomaticus* 149 Nr. 189); WÜRDTEWELN a. a. O. 6, S. 323. ⁴) Zu Didinghausen vgl. E. FÖRSTEMANN, *Altdeutsches namenbuch* 2, 1³ (1913) S. 704; A. LUDORFF, *Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Minden*, 1902, S. 26; siehe auch die Urkunde Bischof Egilberts bei ERHARD a. a. O., *Cod. dipl.* S. 116. — Zu Häverstedt vgl. u. a. FÖRSTEMANN a. a. O. S. 1323; ferner die Urkunden Bischof Egilberts bei WÜRDTEWELN a. a. O. 6, S. 310 und bei ERHARD a. a. O. S. 116. —